

Newsletter Kleinwasserkraft

Nr. 53/2024



Nach der Sanierung des Kraftwerks Juramill ist eine optimale Durchgängigkeit für die rund 15 Fischarten in der Birs gewährleistet, © ADEV

PRONOVO – aktuelle Zahlen zur Förderung Erneuerbarer Energien



Das Pronovo-Cockpit (1. Juli 2024) gibt einen Überblick über die wichtigsten Zahlen und Fakten der von Pronovo abgewickelten Förderprogramme und der Herkunftsnachweise. Das neue Pronovo-Cockpit erscheint zweimal pro Jahr, vereint das EVS-Cockpit, das

ehemalige Pronovo-Cockpit sowie den Jahresbericht in einem Bericht und ersetzt diese damit. Das Pronovo Cockpit erscheint jeweils in einer Januar- und einer Juliausgabe. Die Juliausgabe 2024 enthält die finalen Werte des Zubaus der geförderten erneuerbaren Energien 2023 (Seite 5), die Produktion und Vergütung der MKF (Seite 15) und die finalen Zahlen 2023 zur Ausstellung und Entwertung und des Imports und Exports der Herkunftsnachweise 2023 (Seite 17 und 18).

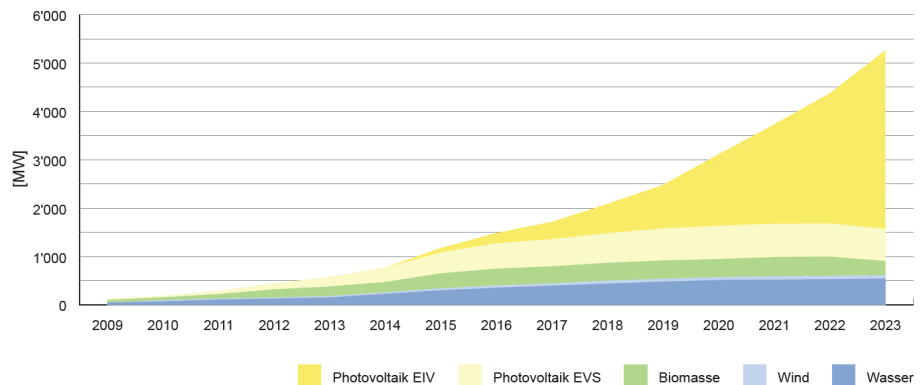
Förderung und Zubau Erneuerbarer Energien

Die Produktion durch Erneuerbare Energien ist stark technologieabhängig: Obwohl die installierte Leistung der (geförderten) Wasserkraftanlagen nur 10 % ausmacht (siehe obere Grafik), produzieren sie rund 25,5 % der gesamten Jahresproduktion von 6,7 TWh (siehe untere Grafik), wohingegen Photovoltaikanlagen, die 83 % der geförderten Leistung stellen, rund 61 % zur jährlichen Produktion beitragen.

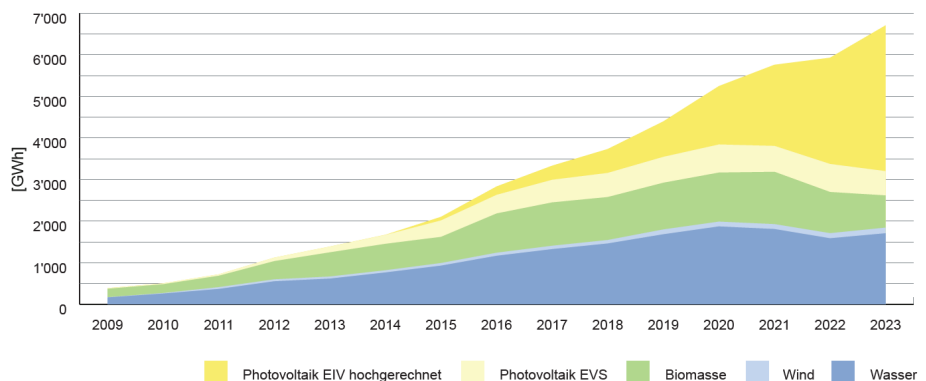
Geförderte EVS-Anlagen mit Referenz-Marktpreis (RMP) sowie in der Direktvermarktung (DV):

Die im Q1/2024 deklarierte Stromproduktion von 666 GWh, weicht gegenüber den 543,4 GWh aus dem entsprechenden Vorjahresquartal (Q1/2023) nur leicht ab. Zum Stichtag 1. Juli 2024 befanden sich insgesamt 1'017 Anlagen in der DV (im Januar

Geförderte Leistung



Produktion



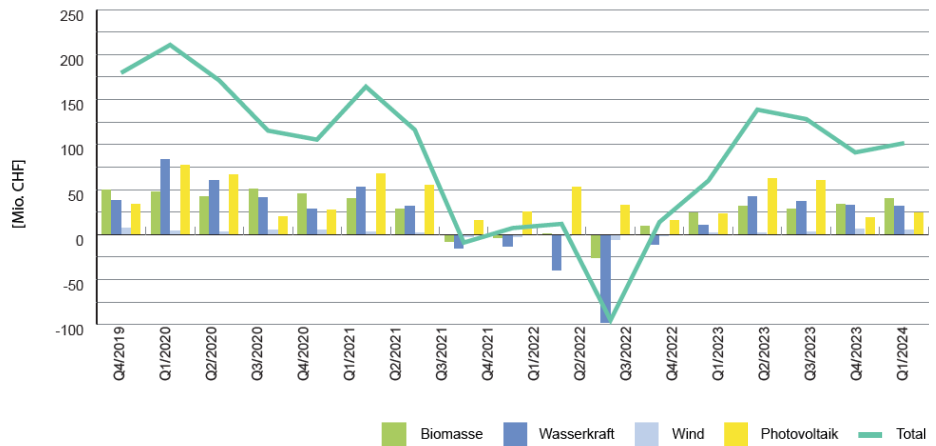
2024 waren es noch 1'010). Davon sind 219 Wasserkraftanlagen (216 im Januar 2024). Im Jahr 2024 entfällt über 70 % der installierten Leistung im EVS auf Anlagen in der DV.

Nachdem der RMP 2022 stark gestiegen war und dadurch weniger Förderung gezahlt werden musste, sind durch gesunkene RMP seit dem Q2/2023 wieder alle Vergütungssätze der EVS-Anlagen über dem RMP und keine Anlagen-

betreiberin musste im Q2/2024 einen übersteigenden Teil an den Netzzuschlagsfonds NZF zahlen (siehe untenstehende Grafik Q2/2022). Verglichen mit 2022 stiegen die Gesamtförderkosten somit wieder an und liegen aktuell geringfügig unter dem Niveau von vor 2021.

Für weitere Details finden Sie das Pronovo Cockpit [hier](#).

Entwicklung der Gesamtvergütung



Hinweis Unterstützung Grobanalysen

<https://swissmallhydro.ch/de/unterstuetzung-ga-2024/>

Nationalrat – Motion zu ehehaften Wasserrechten

Bern, 06.06.2024 – Nachdem der Ständerat der Motion 23.3498 «Ehehafte Wasserrechte schützen und einen klaren Rahmen für die Anwendung der Restwasserbestimmungen schaffen» im zweiten Punkt zugestimmt hatte, hat nun auch der Nationalrat den zweiten Punkt angenommen (und den ersten Punkt abgelehnt). Die beiden Punkte der Motion umfassen

- den Bestand bestehender privater bzw. ehehafter Wasserrechte und die Möglichkeit von deren Aufnahme als selbständige und dauernde Rechte ins Grundbuch zu sichern und

- zu regeln, in welchem Zeitrahmen Wasserkraftwerke mit privaten Wasserrechten die Sanierungspflichten gemäss Art. 80 Abs. 1 - 3 GSchG bzw. die Restwasservorschriften nach Art. 31 ff. GSchG einhalten müssen. Dabei ist materiell möglichst eine Gleichbehandlung mit auf öffentlich-rechtlichen Konzessionen beruhenden Wasserkraftwerken anzustreben.

Mehr über die Motion erfahren Sie [hier](#).

ADEV Energiegenossenschaft – Bahn frei für die Fische in der Birs

Die Sanierung des Kraftwerks Juramill (siehe Titelfoto) ist definitiv abgeschlossen. Die Fluss-sperre erfüllt jetzt sämtliche Vorgaben an eine optimale Fischgängigkeit. Die Bauarbeiten mussten zwar die eine oder andere Verzögerung hinnehmen, liefen jedoch alles in allem reibungslos. Nun ist der Weg frei für die rund 15 Fischarten in der Birs. Laut Angaben des Kantons sind dies Aal, Barbe, Nase, Rotfeder, Egli, Gründling, Äsche, Schneider, Strömer, Alet, Bachforelle, Elritze, Schmerle, Groppe und Bachneunauge. Einige davon gehören zu den schweizweit gefährdeten Arten. Neben der Aufstiegshilfe wurden Massnahmen ergriffen, welche die Wanderung der Fische

flussabwärts erleichtern. Ein Teil des abfliessenden Wassers wird neu durch eine sogenannte Lockstrom-Turbine geführt. Diese Turbine produziert eine kleine Menge Strom und erzeugt zugleich unterhalb des Kraftwerks eine Strömung, die die aufsteigenden Fische zum Fischpass locken soll. Der neue Rechen mit horizontalen statt vertikalen Streben, verbessert als Nebeneffekt den Anstrom des Wassers auf die Turbine. Zudem wurde das Areal ökologisch aufgewertet mit Steinhaufen und einer Eisvogelwand, in der die seltenen Vögel ihre Bruthöhlen bauen können. Detaillierte Infos und einen interessanten Film finden Sie [hier](#).

EWA Energie Uri – Neues Kleinwasserkraftwerk Intschialp

Das Kraftwerk Intschialp, dessen Bau im Mai 2024 begonnen wurde, wird voraussichtlich noch dieses Jahr in Betrieb gehen. Gebaut wird es auf dem Arni in der Gemeinde Gurtnellen. Das neue Kraftwerk Intschialp optimiert die bestehende Energieproduktion aus Wasserkraft auf dem Arni weiter. Seit dem Jahr 1910 werden die Gewässer auf dem Arni für die erneuerbare Energieproduktion aus Urner Wasserkraft genutzt. Angefangen mit dem künstlich angelegten Arnisee für das Kraftwerk Arniberg folgte 2009 das Kraftwerk Leitschach. Mit dem Kraftwerk Intschialp ist nun

geplant auch mit der Gefällstufe zwischen der Wasserfassung des Intschialpbaches und dem Sammelschacht Torli CO₂-freie Energie zu produzieren. Im Rahmen des neuen Kraftwerks werden zudem Freileitungen zurückgebaut, was die Versorgungssicherheit vor Ort weiter steigert. In der neuen Kraftwerkszentrale wird eine Durchströmturbine und ein Generator mit einer elektrischen Leistung von 330 kW eingebaut. Die Energieproduktion beträgt damit jährlich rund 600'000 kWh. Mehr dazu lesen Sie [hier](#).

Plattform Renaturierung – Wirkungskontrolle mit PIT-Tagging, Erhebungs- und Bewertungsgrundlage für die Wirkungskontrolle von Fischaufstiegen

Im Rahmen der Sanierung Wasserkraft sind die Inhaber von Wasserkraftanlagen verpflichtet, die freie Fischwanderung wiederherzustellen und die Wirksamkeit der getroffenen Massnahmen zu überprüfen (Art. 9 und 10 BGF; Art. 9b, c VBGf).

Bei der Wirkungskontrolle mit PIT-Tagging (Passive Integrated Transponder Tagging) werden

Fische mit Tags markiert und über Antennen detektiert. Im Vergleich mit anderen Markierungstechnologien wie der Radiotelemetrie oder der akustischen Telemetrie sind die Transponder resp. die PIT-Tags klein, günstig und einfach in der Handhabung. Damit können Stichprobenumfänge erreicht werden, die quantitative, d.h. objektive und schlüssige, Resultate bezüglich

Wanderbewegungen von Fischen liefern und die Fische, die markiert werden, müssen nicht operiert werden (PIT Tag wird injiziert, keine Naht). Der Nachteil der PIT-Technologie ist, dass die Antennen nur eine eingeschränkte Reichweite

haben. Das heisst, dass man Bewegungsmuster von Fischen nur mit mehreren Antennen abbilden kann. Mehr Infos auch dazu wie man diese Methode mit anderen kombinieren kann finden Sie [hier](#).

Schweizer Wasserwirtschaftsverband SWV – Das Ja zum Stromgesetz ist ein Ja zur Wasserkraft

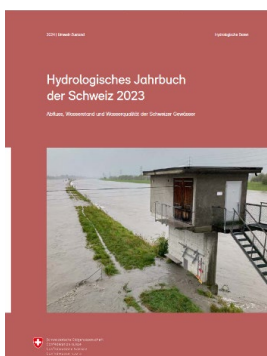
SWV, 09.06.2024 - Der SWV nimmt zur Kenntnis, dass die Schweizer Stimmbevölkerung das Stromgesetz am 9. Juni mit 68.7 % angenommen hat. Die Bevölkerung setzt damit ein Zeichen für den Ausbau der Erneuerbaren Energien und insbesondere der Wasserkraft. Nun gilt es, diesen Schwung mitzunehmen und die Projekte des Runden Tisches voranzutreiben. Dazu gehört auch die Erwartung, dass die Umweltverbände dieses klare Ergebnis akzeptieren.

Zudem wird auf die hohe Akzeptanz der Wasserkraft verwiesen: Umfragen zur Akzeptanz von erneuerbaren Energien zeigen seit vielen Jahren das gleiche Bild. Die Wasserkraft ist in der Schweiz sehr beliebt. In einer kürzlich veröffent-

lichten Befragung von Sotomo vom April 2024 sprechen sich zum Beispiel 87 Prozent der alpin-ländlichen Bevölkerung für Investitionen in die Wasserkraft aus. Darüber berichteten wir im Newsletter Nr. 52. Noch klarer zeigt sich die breite Zustimmung im aktuellen Bericht von SWEET EDGE vom Januar 2024. In dieser breit angelegten Umfrage haben sich 83 Prozent der Befragten für die Grosswasserkraft als präferierte Technologie ausgesprochen. Diese breite Zustimmung zeigte sich auch im Abstimmungskampf zum Stromgesetz, wo kaum kritische Stimmen vernehmbar waren, auch nicht von Seiten der Gegner der Vorlage.

Weitere Informationen erhalten Sie [hier](#).

Bundesamt für Umwelt (BAFU) – Hydrologisches Jahrbuch der Schweiz 2023 ist publiziert



Abfluss, Wasserstand und Wasserqualität der Schweizer Gewässer

Das Hydrologische Jahrbuch der Schweiz wird vom Bundesamt für Umwelt (BAFU) herausgegeben und liefert einen Überblick über das hydrologische Gesche-

hen auf nationaler Ebene. Es zeigt die Entwicklung der Wasserstände und Abflussmengen von Seen, Fliessgewässern und Grundwasser auf und enthält

Angaben zu Wassertemperaturen sowie zu physikalischen und chemischen Eigenschaften der wichtigsten Fliessgewässer der Schweiz. Die meisten Daten stammen aus Erhebungen des BAFU. Das Jahr 2023 war geprägt durch einen mehrfachen Wechsel zwischen Niedrigwasser- und Hochwassersituationen. Aussergewöhnlich waren die Hochwasser im November und Dezember: Schneefälle, gefolgt von intensivem Regen und Schneeschmelze führten vielerorts zu starken Anstiegen der Abflüsse und Wasserstände, wie sie in den Wintermonaten bisher selten oder noch nie beobachtet wurden. Die Publikation kann [hier](#) heruntergeladen werden.

Swiss Small Hydro Verband – Volksinitiative «Jede einheimische Kilowattstunde zählt» beendet

St. Gallen (25.06.2024) - Das Initiativkomitee hat entschieden, die Unterschriftensammlung zur Initiative «Jede einheimische und erneuerbare Kilowattstunde zählt!» abzubrechen. Um das Ziel von 100'000 Unterschriften zu erreichen, wäre der Einbezug zusätzlicher Kräfte und Mittel erforder-

lich gewesen. Diese Unterstützung ist mit dem deutlichen Volks-«Ja» zum Stromgesetz nicht mehr zu gewinnen, da bei den meisten Akteuren der dazu erforderliche Handlungsdruck fehlt. Mehr Informationen erhalten Sie [hier](#).

Staumauern als Hochwasserschutz zur gleichzeitigen Wasserkraftnutzung

Nach massiven Überschwemmungen im Wallis wird über Hochwasserschutz diskutiert. Inwiefern könnte das Hochwasser den Bau von neuen Staumauern im Wallis begünstigen und wie reagiert die Bevölkerung auf die aktuelle Debatte? In einem Beitrag vom SRF kommt neben der Gemeindepräsidentin von Zermatt Romy Biner-Hauser auch der Geschäftsführer der Grand Dixence Beat Imboden zu Wort. Es geht um Überlegungen zu einer Staumauer vor dem Gornergletscher, die mehrere Funktionen gleichzeitig erfüllen sollte, namentlich Stromproduktion und Hochwasserschutz. Elias Vogt, Mitglied des «Naturkomitees gegen das Stromgesetz» sieht neben den offensichtlichen Vorteilen auch die Bedrohung des Landschaftsschutzgebietes von nationaler Bedeutung, das auch für den Tourismus relevant sei. Robert Boes, Direktor der Versuchsanstalt für Wasserbau, Hydrologie und Glaziologie sieht das Projekt als modellhaft, da die Hochwässer, die durch schnelleres Abschmelzen der Gletscher entstehen durch solche Staumauern

gedämpft werden können. Zuletzt beleuchtet die Dokumentation die neu aufgeflamten Diskussionen um die 3. Rhonekorrektur mit einer Stellungnahme von Franz Ruppen (Staatsratspräsident VS). Die Reportage finden Sie [hier](#).

Wiederkehrende Niederschläge im Juni und Juli 2024 haben vielerorts zu Hochwasser geführt. Der Pegel des Bodensees lag seit Anfang Juni über der Hochwassergrenze und Starkniederschläge und Gewitter haben in der zweiten Junihälfte insbesondere im Wallis und Tessin Flüsse und Bäche extrem ansteigen lassen. Überschwemmungen und Murgänge haben grosse Schäden an Siedlungen und Infrastruktur verursacht. Es kamen mehrere Menschen ums Leben. Die Bewältigung und Aufarbeitung dieser Ereignisse wird viel Zeit beanspruchen. Eine erste Einordnung aus hydrologischer Sicht ist jedoch schon möglich. Ausführliche Infos des BAFU zu den Hochwasserereignissen finden Sie [hier](#).

Studie an der HES-SO Wallis: Nutzung «versteckter Wasserkraft»

Die Nutzung des «versteckten» und oftmals noch ungenutzten Wasserkraftpotenzial verschiedener Grössenordnung in bestehender Infrastruktur, also Trinkwasser- und Abwassersysteme, Bewässerungs- und Beschneigungsanlagen ist ein Beitrag zur nachhaltigen Entwicklung. Die Ergebnisse

verschiedener Studien zur Abschätzung des Schweizer Potenzials und Anwendungsbeispiele wurden im Rahmen einer Studie an der HES-SO analysiert und dies insbesondere im Hinblick auf eine dezentrale lokale Stromerzeugung mit geringen Auswirkungen auf die Umwelt. Die

Installation von kleinen Wasserturbinen in bestehenden Wasserversorgungsnetzen oder die Einrichtung von kleinen Pumpspeicherwerken, die bestehende Wasserreservoirs nutzen, sind Beispiele für solche Lösungen. Zur Identifizierung von Standorten und zur Potenzialabschätzung sind umfassende Studien auf Gemeinde- oder Kantonebene erforderlich. Durch den Einsatz von multikriteriellen Bewertungsmethoden in Ergänzung zu den Standarddimensionierungsmethoden der Kleinwasserkraft können die vielversprechendsten Standorte klassifiziert und anschließend die Realisierung dieser Projekte in

Angriff genommen werden. Die im Artikel beschriebenen Beispiele zeigen verschiedene Möglichkeiten auf, die sich insbesondere den Gemeinden oder Netzbetreibern bieten, um die ihnen bereits zur Verfügung stehende Infrastruktur bestmöglich zu nutzen und deren Mehrfachnutzung zu fördern. Als Beispiele werden das Potential an einem Druckreduzierer auf einer Versorgungsleitung der Schokoladenfabrik Cailler und die Turbinierung von Abwasser der Gemeinde Crans-Montana erläutert.

Mehr Informationen (auf Französisch) finden Sie [hier](#).

BFE – Das Bundesamt für Energie startet Direktverhandlungen für neue Reservekraftwerke ab 2026

Bern, 18.06.2024 - Neue Reservekraftwerke sollen ab 2026 die Versorgungssicherheit der Schweiz in kritischen Versorgungssituationen stärken. Die Ausschreibung, die zu diesem Zweck vom Bundesamt für Energie (BFE) durchgeführt wurde,

wird jedoch nicht weiterverfolgt, da die offerierten Kosten zu hoch sind. Das BFE wird nun Direktverhandlungen mit den Anbietern aufnehmen, um allfällige freihändige Vergaben vorzubereiten. Weiter Infos erhalten Sie [hier](#).

Bundesrat gibt zweite Kredittranche für die Energieforschung von SWEET frei

Der Bundesrat hat an seiner Sitzung vom 14. Juni 2024 die zweite Tranche des Verpflichtungskredits für das Forschungsförderungsinstrument SWEET (SWiss Energy research for the Energy Transition) in Höhe von 40,9 Millionen Franken freigegeben.

Damit wird SWEET bis 2032 weiterhin Fragestellungen zur Versorgungssicherheit und zum Umbau des Energiesystems bearbeiten. Weitere Infos können [hier](#) heruntergeladen werden.

Bundesrat schlägt Anpassung des WACC im Strombereich vor

Bern, 14.06.2024 - Der Bundesrat hat an seiner Sitzung vom 14. Juni 2024 die Vernehmlassung zur Anpassung des WACC (Weighted Average Cost of Capital) gestartet. Der WACC legt die risikogerechte Entschädigung für das in die

Stromnetze investierte Kapital fest. Die Anpassung soll die Stromverbraucherinnen und -verbraucher ab 2026 um voraussichtlich 127 Millionen Franken entlasten. Die Vernehmlassung dauert bis zum 4. Oktober 2024. Mehr dazu finden Sie [hier](#).

BFE – verhaltene Nachfrage nach Investitionsbeiträgen für Grosswasserkraftanlagen

Bern (energiate 18.07.2024) - Die Nachfrage nach Investitionsbeiträgen für Grosswasserkraftanlagen ist weiter verhalten. Nach Angaben des Bundesamts für Energie (BFE) haben sich über die Jahre 364 Mio. Franken angehäuft, die nicht beansprucht wurden. Gesuche bleiben deshalb auch über den Stichtag am 30. Juni hinaus möglich, schreibt das BFE auf dem eigenen [Blog](#). Die Frist wird demnach so lange verlängert, bis die zur Verfügung stehenden Mittel für die Jahre 2024 und

2025 ausgeschöpft sind. Dabei handelt es sich laut BFE um rund 51 Mio. Franken, da bis Ende Juni dieses Jahres nur fünf Gesuche im Umfang von 49 Mio. Franken eingingen, die Fördersumme aber bei 100 Mio. Franken liegt. Mehr Details finden sich [hier](#).

Ein überarbeitetes Faktenblatt zu Investitionsbeiträgen für Klein und Grosswasserkraftanlagen findet sich [hier](#).

VSE – Strompreise 2025 dürften laut Umfrage des VSE sinken

In einer Umfrage des VSE unter seinen Mitgliedern geben 75 von 83 teilnehmenden Stromversorgern an, ihre Strompreise für das Jahr 2025 sicher oder wahrscheinlich zu senken. Gründe

dafür sind die Entspannung der Marktpreise an den europäischen Strommärkten sowie tiefere Kosten für die inländischen Stromreserven. Weitere Infos finden Sie [hier](#).

VSE – Swissspower AG lanciert digitale Plattform für lokale Elektrizitätsgemeinschaften (LEG)

Die Stadtwerke-Allianz Swissspower AG hat mit dem LEGhub eine Plattform für lokale Elektrizitätsgemeinschaften (LEG) ins Leben gerufen. Ziel ist es, die Netzbetreiber in Zukunft zu entlasten und den Kundinnen und Kunden als zentrale

Anlaufstelle für alle Anliegen rund um das Thema LEG zu dienen. Das Projekt wird in Zusammenarbeit mit der Energie Thun AG, Eniwa AG, IWB, Regio Energie Solothurn und Stadtwerk Wintertur vorangetrieben. Weitere Infos finden Sie [hier](#).

EICom – Zweite Tranche der Wasserkraftreserve für kommenden Winter beschafft

Die zweite Runde der Ausschreibung für die Wasserkraftreserve für den Winter 2024/2025 wurde am 15.08.2024 abgeschlossen. In der zweiten Teilausschreibung haben Gebote im Umfang von 82 Gigawattstunden (GWh) einen Zuschlag erhalten. Die Kosten für diese zweite Tranche betragen 5.6 Mio. EUR. Die im Juli beschaffte erste Teilmenge im Umfang von 63

GWh hatte 3.3 Mio. EUR gekostet. Die Beschaffungsmenge der ersten beiden Ausschreibungen liegt mit 145 GWh in der von der EICom vorgesehenen Bandbreite der Reserve von insgesamt 300 GWh +/- 100 GWh. Die Kosten für beide Tranchen betragen 8.9 Mio. EUR. Eine nächste Ausschreibungsrunde ist in den kommenden Wochen vorgesehen. Weitere Infos finden Sie [hier](#).

Agenda

Veranstaltungshinweis: Am 18.-19.09.2024 findet in Kempten (D) bereits zum 27. Mal das Anwenderforum Kleinwasserkraft statt, um die neuesten Entwicklungen und Ideen in der Branche auszutauschen. Durch die Fokussierung auf Praxiserfahrungen und Anwendung füllt das Forum eine wichtige Lücke bei der Weiterentwicklung der Kleinwasserkraft. Eine weitere Besonderheit ist das grenzüberschreitende Zusammentreffen von Expert*innen aus dem gesamten deutschsprachigen Alpenraum. Anmeldung und weitere Infos finden sich [hier](#).

September

- **02.-06. September**, Lausanne, [Hydraulic Machines Engineering - Kurs an der EPFL](#)
- **10.-12. September**, Graz (AT), [Wasserbausymposium - TU Graz](#)
- **10.-11. September**, ETH Zürich, [Swiss-Japan Energy Days 2024](#)
- **18.-19. September**, Kempten (D), [Anwenderforum Kleinwasserkraft](#)

Oktober

- **15.-16. Oktober**, Garmisch-Partenkirchen (De), [Digitalisation in Hydropower 2024](#)
- **17. Oktober**, Bern, [Naturkongress 2024 – Energieproduktion und Biodiversität zusammendenken: Dialog für eine nachhaltige Energiezukunft](#)
- **24.-25. Oktober**, Mals, [Wasserkraft. wie nachhaltig ist sie?](#)
- **31. Oktober**, Rapperswil-Jona, [Fachtagung Wildbäche 2024](#)

November

- **05. November**, Münchenstein, [Kurs «Zusammenschluss zum Eigenverbrauch \(ZEV\) / Lokale Elektrizitätsgemeinschaft \(LEG\)»](#)
- **05.-06. November**, Gerzensee, [KOHS-Weiterbildungskurs Wasserbau 6.2](#)
- **13. November**, Olten, [SWV – Fachtagung Wasserkraft 2024](#)
- **18.-20. November**, Graz, [Hydro 2024](#)

[Hier](#) finden Sie aktuelle Veranstaltungen zum Thema Kleinwasserkraft.

Adressen

Bereichsleitung Kleinwasserkraft EnergieSchweiz:

Bundesamt für Energie BFE
Regula Petersen, 3003 Bern
Tel. 058 462 56 54, Fax 058 463 25 00
regula.petersen@bfe.admin.ch

Newsletter:

- Deutschschweiz:
Skat, Vadianstrasse 42,
9000 St. Gallen, hedi.feibel@skat.ch
- Westschweiz:
Mhylab, Aline Choulot, 1354 Montcherand,
aline.choulot@mhylab.com
- Tessin:
Scuola Universitaria Professionale della
Svizzera Italiana, Istituto di sostenibilità
applicata all'ambiente costruito,
Nerio Cereghetti, 6850 Mendrisio,
nerio.cereghetti@supsi.ch

Finanzhilfen an Grobanalysen:

Norias Sustainable Energy Competence GmbH,
Martin Bölli, 4435 Niederdorf
Tel. 079 373 70 47
martin.boelli@norias-energy.ch
Weitere Infos [hier](#).

Infostellen:

- Infostelle Deutschschweiz:
Swiss Small Hydro, 4410 Liestal
Tel. 079 373 70 47, deutsch@smallhydro.ch
- Infostelle Westschweiz:
Swiss Small Hydro, 1354 Montcherand,
Tel. 024 442 87 87, Fax 024 441 36 54
romandie@smallhydro.ch
- Infostelle Italienische Schweiz:
Swiss Small Hydro, 6503 Bellinzona,
Tel. +41 91 873 48 10 / +41 91 873 48 00
italiano@smallhydro.ch

Newsletter Anmeldung:

E-Mail an martin.laeng@skat.ch

Abmeldung: Antwort an Absender